

Künstlerpublikationen – Ein Genre und seine Erschließung

Sigrid Schade · Anne Thurmann-Jajes

Als Band 2 der Schriftenreihe für Künstlerpublikationen erscheint die Dokumentation der gleichnamigen Tagung *Künstlerpublikationen. Ein Genre und seine Erschließung* anlässlich der Ausstellung *out of print* vom 4. Februar bis 6. Mai 2001, kuratiert von Guy Schraenen, in der Weserburg – Museum für moderne Kunst (früher Neues Museum Weserburg Bremen), die anschließend noch im CNEAI in Chatou bei Paris, im MACBA in Barcelona, im Museu Serralves in Porto, im MGLC in Ljubljana, in der Städtischen Galerie Erlangen und im Museum für Gestaltung Zürich gezeigt werden konnte.

Die Dokumentation umfasst unter anderem die Vorträge der Tagung zum Forschungsfeld des Genres der Künstlerpublikationen, die vom 20. bis 22. April 2001 vom Studienzentrum für Künstlerpublikationen in der Weserburg – Museum für moderne Kunst veranstaltet wurde. Für die jetzt erscheinende Publikation wurden diese intensiv überarbeitet und aktualisiert.

Der Titel der Tagung „Ein Genre und seine Erschließung in Bibliotheken, Museen und Sammlungen: Perspektiven zur Vernetzung von Archiven“ bezeichnete zentrale Probleme, mit denen auch die Installierung des damals gerade erst in die Weserburg verbrachten *Archive for Small Press & Communication* (ASPC) einherging. Denn die Vielfalt der Erscheinungsformen und Medien von Künstlerpublikationen seit den 1960er Jahren – Bücher, Zeitschriften, Schallplatten, Multiples, Plakate und Ephemera – stellt besondere Anforderungen an die archivarische und museologische Praxis sowie die kunst- und kulturwissenschaftliche Aufarbeitung. Die Fachtagung führte internationale ExpertInnen zur Diskussion dieser Thematik zusammen. Neben dem Versuch einer Eingrenzung des Genres und den Problemen der Archivierung und des Zugänglich-Machens derart heterogener Sammlungsbestände ging es um die Fokussierung bestimmter Charakteristika der publizierten Kunstwerke wie Internationalität, Transdisziplinarität, Einsatz kommunikativer Strategien u. a. Überlegungen zur digitalen Vernetzung von solchen Sammlungen wurden dabei zum Anstoß zu einer breiten internationalen Zusammenarbeit.

Parallel zur Tagung fand ein Kunstmarkt statt, auf dem Antiquariate, Buchhandlungen und Verlage aus ganz Europa Künstlerbücher, Künstlerzeitschriften, Multiples und Schallplatten anboten. Vertreten waren das Archives Libraire mit Jean Dominique Carré, Paris, Librairie & Editions mit Florence Loewy, Paris, Galerie A mit Harry Ruhé, Amsterdam, Edition Hundertmark mit Armin Hundertmark, Köln (jetzt Las Palmas de Gran Canaria), Wiens

Laden und Verlag mit Barbara Wien, Berlin, Antiquariat Beim Steinernen Kreuz mit Udo Seinoth, Bremen, Drei Möven Verlag, Feldmann Verlag, Düsseldorf, Louisa Riley-Smith, Oxford, Editions du Remorqueur mit Bernard Villers, Brüssel, Edition Lebeer-Hossmann mit Irmelin Lebeer, Brüssel. Ebenso fand in Verbindung mit der Tagung die Eröffnung der Ausstellung *Christophe Cuzin. Lieu commun 7/7*, kuratiert von Guy Schraenen, im Institute Français sowie eine Performance von Phil Corner in der Galerie Beim Steinernen Kreuz (Brigitte Seinoth) statt.

Alle diese Aktivitäten standen im Zusammenhang mit der 1999 erfolgten Gründung des Studienzentrums für Künstlerpublikationen im Neuen Museum Weserburg Bremen (Leitung Dr. Anne Thurmann-Jajes), das im Zuge des Ankaufs eines der letzten großen europäischen Archive für Künstlerpublikationen, des *Archive for Small Press & Communication* (ASPC) des Sammlers Guy Schraenen, weiter ausgebaut werden sollte. Gleichzeitig wurde eine Forschungs Kooperation begonnen, zu der sich die Universität Bremen, die Forschungsstelle Osteuropa, die über eine eigene umfangreiche Sammlung osteuropäischer Künstlerpublikationen verfügt, und das Neue Museum Weserburg Bremen (jetzt Weserburg – Museum für moderne Kunst) mit dem Studienzentrum für Künstlerpublikationen zusammenfanden, und die im Jahre 2000 vertraglich besiegelt und als Studienzentrum bezeichnet wurde. Diese Forschungs-Kooperation ist inzwischen in Kooperation mit der Jacobs University Bremen und der Hochschule für Künste Bremen in den Verein *Forschungsverbund Künstlerpublikationen* überführt worden.

Die Tagung von 2001 war die erste große Veranstaltung im Rahmen dieser Kooperationen und wurde von Prof. Dr. Sigrid Schade, Sprecherin des Zentrums bis 2001, und Dr. Anne Thurmann-Jajes konzipiert. Sie bildete den Auftakt zu den künftigen Veranstaltungen des Studienzentrums und wollte vor allem die Potentiale der Materialien selbst als auch die ihrer Erforschung deutlich machen. Mit dem Corpus der Künstlerpublikationen seit den 1960er Jahren werden traditionelle kunsthistorische Beschreibungsmuster, Künstlermythen, Gattungshierarchien und Distributionsformen von ‚Kunst‘ auf eine Weise in Frage gestellt, auf die kritische Konzepte der Kunstwissenschaft, der Medienwissenschaften sowie derjenigen der Studien zur visuellen Kultur (*visual studies, visual culture*) als Herausforderung reagieren und zu neuen Fragestellungen führen können.

Die vorliegende Publikation enthält zudem die Vorträge, die als Begleitprogramm zu der auch nach Zürich gewanderten Ausstellung *out of print* vom 1. März bis 18. Mai 2003 im Museum für Gestaltung veranstaltet wurden (vgl: <http://ics.zhdk.ch/d/veranstaltungen/outofprint03.html>). Die Vorträge wurden vom Institute for Cultural Studies in the Arts / ICS (ehemals Departement) an der Zürcher Hochschule der Künste (ehemals Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich) unter der Leitung von Prof. Dr. Sigrid Schade organisiert. Das ICS beteiligt sich auch finanziell an der Veröffentlichung dieses Bandes.

Die Schriftenreihe für Künstlerpublikationen wird vom Forschungsverbund Künstlerpublikationen herausgegeben. Dieser ist inzwischen eine Vereinigung von über 20 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Bremen, der Jacobs University (früher International University Bremen), der Hochschule für Künste Bremen, der Forschungsstelle Osteuropa und des Studienzentrums für Künstlerpublikationen in der Weserburg – Museum für moderne Kunst (früher Neues Museum Weserburg Bremen), die als Institutionen den Forschungsverbund tragen. Der Forschungsverbund stellt als eingetragener Verein eine Erweiterung der Forschungskoooperation von 1999/2000 dar.

Ziel dieser Kooperation ist es, die unterschiedlichen Formate und Erscheinungsformen der Künstlerpublikationen ausgehend von den Archivbeständen des Studienzentrums in der Weserburg und der Forschungsstelle Osteuropa zu erfassen und in ihren kulturhistorischen und politischen Zusammenhängen, in ihren ästhetischen Strategien und hinsichtlich ihrer medialen Eigenheiten zu analysieren.

Die Archive selbst sowie die in ihnen oder über sie geleistete Forschung sollen einer breiten interessierten Öffentlichkeit, Studierenden und fachwissenschaftlichen ExpertInnen für Informationsbeschaffung, erweiterte Fragestellungen und Forschungsprojekte zugänglich gemacht werden. Der Forschungsverbund arbeitet über den engeren Zusammenhang hinaus auch mit weiteren internationalen Partnern zusammen, in diesem Fall und im Zusammenhang mit der Tagung *Buch/Medium/Fotografie* ergab sich die Kooperation mit dem Institute for Cultural Studies in the Arts an der Zürcher Hochschule der Künste, als dessen Leiterin Prof. Dr. Sigrid Schade seit 2002 eingesetzt ist.

Die im Forschungsverbund engagierten WissenschaftlerInnen sind sich darin einig, dass zur Analyse der in den genannten Archiven vorliegenden Materialien vorwiegend ein inter- bzw. transdisziplinäres Vorgehen angemessen ist, um der Vielfalt der je spezifischen Verknüpfungen von Text und Bild, der unterschiedlichen Medien und Formate von Künstlerpublikationen, ihrer Zirkulationsweisen und Funktionen innerhalb international operierender und agierender Netzwerke von KünstlerInnen und SammlerInnen gerecht zu werden und um sie historisch und politisch situieren zu können.

Der Eröffnungsvortrag der Tagung von 2001 von Thomas Kapielski „Je Dickens destojewski!“ war Vortrag und Performance zugleich. Dem begeisterten Publikum sei der hier abgedruckte authentische Text eine besondere Erinnerung.

Der erste Teil der versammelten Beiträge handelt von übergreifenden Themenstellungen und versucht, die Künstlerpublikationen in einen größeren Kontext einzubinden, bzw. die Zusammenhänge darzustellen, in denen Künstlerpublikationen entstanden. Während Kornelia Röder Künstlerpublikationen im Netzwerk der Mail Art vor allem in Osteuropa als Bedingung für alternative Kommunikationsformen untersucht, widmet sich Anne

Moeglin-Delcroix der diffizilen Frage der Dokumentation als Kunst in Künstlerpublikationen als konzeptuelle Strategie. Piotr Rypson stellt in Polen publizierte Kunstwerke in den 1990er Jahren in ihrem Kontext vor und der Beitrag von Günter Hirt und Sascha Wonders ergänzt dies durch die Darstellung der spezifischen Situation der Publikationen des sogenannten Samizdat in Russland.

Der zweiten Teil umfasst zwei Vorträge, die sich dezidiert mit den Chancen und Problemen der digitalen Archivierung von Künstlerpublikationen und anderer avantgardistischer Kunst befassen. Lynda Bunting stellt das virtuelle Archiv der Jean Brown Collection im Getty Research Institute vor und Harald Kraemer untersucht die Grenzen der Dokumentation kinetischer Kunst.

Im letzten Teil sind die Beiträge jeweils einzelnen Kunstwerken und/oder KünstlernInnen gewidmet, um davon ausgehend weiterführende Fragestellungen zu entwickeln. Michael Glasmeier setzt sich mit dem Künstlerbuch *Book* von George Brecht auseinander, Paul Tanner analysiert in einem Vergleich Gemeinsamkeiten und Differenzen der Künstlerbücher *Zugerstrasse/Barerstrasse 1999-2000* des Schweizer Künstlers Jean-Frédéric Schnyder und *Every Building on the Sunset Strip* von 1966 von Ed Ruscha. Anne Thurmann-Jajes widmet sich dem Künstlerbuch *Documente. Documents Documenti. Zur Krims-Krams Magie* von Daniel Spoerri, um auf der Basis dieses Buches die These eines künstlerisch-kommunikativen Zwischenbereichs aufzustellen. Philipp Ursprung setzt sich mit Allan Kaprow auseinander und Sigrid Omlin mit Print-Produkten von Dieter Roth und Hanne Darboven als Zeige- und Archivform.

Dank

Für wichtige Hinweise und Unterstützung bei der Konzeption der Tagung danken wir Guy Schraenen, insbesondere aber auch für die Konzeption und Umsetzung der Ausstellung *out of print*, bei der ihm Bettina Brach assistiert hat. Ganz herzlich danken wir ebenso Bettina Brach, Renate Gieretz, Dr. Martin Hellmold, Lena Nievers und Stefan Schön für die Hilfe bei der Organisation der Bremer Tagung und des Kunstmarktes. Wir danken allen Antiquariaten, Buchhandlungen und Verlagen für ihre Präsenz auf dem Buchmarkt sowie allen ReferentInnen für ihre Vorträge während der Tagung. Wir bedanken uns bei Prof. Dr. Sabine Broeck, damals Konrektorin Universität Bremen, und Prof. Dr. Thomas Deecke, damals Direktor Neues Museum Weserburg (jetzt Weserburg – Museum für moderne Kunst), für die Einführungen. Für die Moderation sei Prof. Dr. Gisela Febel und Prof. Dr. Wolfgang Schlott gedankt. Ein großer Dank geht an die AutorInnen für die Überarbeitung ihrer Beiträge für diese Publikation. Für die finanzielle Unterstützung der Tagung und des Kunstmarktes danken wir der Universität Bremen und dem Neuen Museum Weserburg Bremen (jetzt Weserburg – Museum für moderne Kunst), der Messe Bremen GmbH, der Bremen Marketing GmbH sowie dem Institut Français.

Für Planung, Organisation und Unterstützung der Ausstellung *out of print* im Museum für Gestaltung Zürich danken wir dem interimistischen Leiter des Museums im Jahre 2002, René Dalucas, und seinem Nachfolger, dem jetzigen Direktor Christian Brändle sowie den jeweiligen Teams. Für die Mitarbeit an der Konzeption und Durchführung des Begleitprogramms während der Zürcher Ausstellung bedanken wir uns auch herzlich bei Monika Leonhardt, ehemals wissenschaftliche Mitarbeiterin am ICS.

Für die finanzielle Unterstützung der Publikation danken wir dem Institute for Cultural Studies in the Arts/ICS an der Zürcher Hochschule der Künste und dem Forschungsverbund Künstlerpublikationen.

Die Endredaktion dieser Publikation haben Claudia Funke und Patrycja de Bieberstein Ilgner übernommen. Auch Ihnen einen herzlichen Dank.